



**25 Jahre Kirchenmusiker**

Kantor Häußermann  
im Interview — SEITE 6

# Paulus Blätter

**Paulus-Essay**

„Die mit Tränen  
säen ...“ — SEITE 9

## MAUER FALL



**Aktuelles Thema**  
auf den Seiten 3 und 5

### Wenn Mauern fallen

Wenn Mauern fallen  
gibt ein harter Engel  
Schicht um Schicht  
seinen Harnisch ab

Wenn Mauern fallen  
stürzt Gedankenmüll  
in die Höllenöfen  
zeitlicher Verdammnis

Wenn Mauern fallen  
stürmt der Sehnsuchtswind  
vermeintliche Freiheit  
zu erlangen ins Fremde

Wenn Mauern fallen  
gibt es anderen Raum  
zueinander zu finden um  
Gräben zu füllen

Wenn Mauern fallen  
gibt ein harter Engel  
mit weicher Hand sein Schwert  
dem Landmann als Pflug

*Eleonore Hillebrand*

### AUSSERDEM IM HEFT:

Neu in der Jugendarbeit Marika Lerner stellt sich vor	<b>5</b>
Herzliche Einladung Adventscafé am 30. November	<b>8</b>

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser!

► „Im traurigen Monat November war's, die Tage wurden trüber“, dichtete Heinrich Heine. Und für viele Menschen ist der November ein trauriger, trüber Monat. Die Tage sind kürzer, die Natur stellt ihr Wachstum ein. Es ist auch der Monat, in dem wir mehr noch als im übrigen Jahr unserer Verstorbenen gedenken und die Gräber auf den Friedhöfen aufsuchen. Einige haben im letzten Jahr einen nahen Angehörigen verloren und empfinden diese Novembertage besonders schmerzlich. Lesen Sie dazu den tröstlichen Artikel von Pfarrerin Donata Dörfel und lassen Sie sich einladen zu einem Lichtgottesdienst am Ewigkeits- oder Totensonntag.

In diesem Monat November erinnern wir uns aber auch dankbar an ein Ereignis vor 30 Jahren: den Fall der Mauer. Zeitzeugen berichten in diesem Heft davon aus östlicher und aus westlicher Perspektive.

Seit 25 Jahren bereichert Cornelius Häußermann das Musikleben in der Paulusgemeinde im Gottesdienst und in den zahlreichen Konzerten; Grund genug, ihm zu danken und mehr über ihn und seine Tätigkeit zu erfahren. Lesen Sie das Interview mit ihm!

Wir informieren Sie natürlich auch wieder über Personalien. Sie erfahren etwas über den neuen Bischof Christian Stäblein und die neue Jugendmitarbeiterin unserer Gemeinde, Marika Lerner. Am Ende dieses Monats bereiten wir uns schon auf die Adventszeit vor. Lassen Sie sich einladen zum Adventscfé am 30. November. Das Programm dafür finden Sie in diesem Heft.

Und die letzte Seite bringt wieder viel Interessantes für die Kinder

Die Redaktion ◀

### Neuer Bischof

## Dr. Christian Stäblein wird am 16. November in sein Amt eingeführt

Die Landessynode der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) hat auf ihrer Frühjahrstagung 2019 den Propst der EKBO, Dr. Christian Stäblein, zum neuen Bischof der Landeskirche gewählt. Er folgt damit Bischof Dr. Markus Dröge nach, der nach Ablauf seiner zehnjährigen Amtszeit in den Ruhestand geht. Die Amtsübergabe findet im Rahmen eines Festgottesdienstes am 16. November 2019 in der St. Marienkirche in Berlin Mitte statt, der im rbb-Fernsehen übertragen wird.

Der Bischof vertritt die Landeskirche in der Ökumene und in der Öffentlichkeit. Zu seinen Aufgaben zählt, Theologinnen und Theologen zu ordinieren und landeskirchliche Einrichtungen und Werke zu visitieren. Er ist zugleich Vorsitzender der Kirchenleitung.

Christian Stäblein wurde 1967 in Bad Pyrmont geboren und wuchs in Hannover auf. Er studierte Evangelische Theologie, sowie im Nebenfach Judaistik und Philosophie in Göttingen, Berlin und



FOTO: EKBO

Jerusalem. Am Lehrstuhl für Praktische Theologie an der Universität Göttingen arbeitete er als Wissenschaftlicher Assistent und wurde 2002 mit einer Arbeit über „Das jüdische Gegenüber in der evangelischen Predigtlehre nach 1945“ promoviert. Nach dem Vikariat

in Grasdorf und der Ordination war er Gemeindepfarrer, zunächst in Lengede, später in der St. Martin-Kirche in Nienburg/Weser, ab 2008 dann Konventual-Studiendirektor des Predigerseminars der Hannoverschen Landeskirche im Kloster Loccum. Seit August 2015 war er Propst des Konsistoriums der EKBO. In dieser Funktion oblag ihm die theologische Leitung im Konsistorium. Er war zuständig für theologische Grundsatzfragen und leitete die Abteilung Zwei „Theologie und Kirchliches Leben“. Als Propst wirkte er in einer Vielzahl von Gremien in der EKBO mit und nahm eine rege Predigt- und Vortragstätigkeit in Gemeinden und Konventen wahr. Der 51-Jährige ist Mitherausgeber der Predigtstudien. Christian Stäblein ist verheiratet und hat vier Kinder. ◀




**HEIZUNG & BHKW**  
Solar- und Photovoltaik-Anlagen

**Bernhard Roll GmbH**  
Neuwerker Weg 40  
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52  
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de    info@roll-berlin.de

#### ANZEIGEN



**Hanskarl Thomas**  
– Elektromeister –  
seit 1950

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04

Pasewaldtstraße 4  
14169 Berlin (Zehlendorf)

Über Nacht war alles anders:

# Der Mauerfall erlebt in Ost und West

West

## Die geschichtliche Dimension nicht gleich erkannt

► Von Lothar Beckmann

Das nächtliche Geschehen in Berlin nach der verquastesten Ankündigung von Günter Schabowski, Erster Sekretär der SED-Bezirksleitung von Ost-Berlin, zur Maueröffnung habe ich nicht direkt wahrgenommen. Die folgeschwere Auslegung des Gesagten in Ost und West war mir auch nicht gleich klar. Ich ging früh zu Bett, denn am 10. November, einem Freitag, stand eine seit langem geplante Dienstreise nach Hessen im Terminkalender.

Am sehr frühen Freitagmorgen fuhr ich mit dem Taxi zum Flughafen Tegel. Der Taxifahrer berichtete mir von den wundersamen Ereignissen in der Nacht, die er auf seinen Nachtfahrten miterlebt hatte. Auf meiner Fahrt zum Flughafen über die Stadtautobahn kamen uns immer wieder aus Richtung Wedding Trabbis mit jubelnden Menschen entgegen, die über den Grenzübergang Bornholmer Straße und über die Bösebrücke in den Westen Berlins gefahren waren. Die Gesprächspartner im hessischen Allendorf zeigten sich sehr erstaunt über meine Anreise. Sie hätten verstehen können, dass ich an einem derartig historischen Tag für Berlin überhaupt nicht komme.

Aber die geschichtliche Dimension, die das alles hatte, wurde mir erst auf der Rückreise am selben Tag beim Einchecken ins Flugzeug in Frankfurt richtig klar: Ausländische Journalisten und

Reporter fragten mich, ob ich ihnen die Flug-Tickets nach Berlin verkaufen würde. Sie müssten wegen der aktuellen Berichterstattung ganz dringend und eilig nach Berlin. Ich könnte doch mit der Bahn, zu der Zeit war das noch ein Transitzug der DDR-Reichsbahn, fahren. Auf ihre Kaufangebote ging ich nicht mehr ein, denn nun hatte es auch mich gepackt und ich wollte dahin, wo „die Musik spielt“. ◀

### Suppe für die Gäste

► **Am Wochenende** 10./11. November 1989 fand in der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde am U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte die Herbstsynode des Kirchenkreises Zehlendorf statt. Als Synodaler nahm ich an der Tagung teil und hatte deshalb keine Gelegenheit, die Eroberung West-Berlins durch die Ost-Berliner, die weitgehend keine D-Mark besaßen, hautnah miterleben zu können. Bevor die Synodalen in die Mittagspause gingen, verzichteten sie bereitwillig auf den Imbiss und die dampfende Suppe und stellten sie den Besuchern aus dem „Osten“, die inzwischen auch Zehlendorf für sich entdeckt hatten, kostenlos zur Verfügung. Es wurde im Gemeindehaus eine provisorische Essenausgabe organisiert und die Portionen an die Besucher ohne D-Mark verteilt.

Lothar Beckmann ◀

Ost

## Gute Nachricht via England

► Von Detlev Riemer

Am 9. November trafen wir, meine Frau und ich mit unseren Kindern, in Potsdam meine Mutter, die mit einem Tagesvisum von Westberlin eingereist war. Am Nachmittag verabschiedeten wir uns nichtsahnend an jenem Parkplatz in Babelsberg, von wo die Busse nach Westberlin zurückfahren.

Am Abend hörten wir in der Tagesschau der ARD die stammelnd vorgetragene Erklärung über die Erleichterung der Reisemöglichkeiten. Ich misstrauete dieser Ankündigung und vermutete irgendeinen Haken an der Sache. Von den Ereignissen der Nacht bekamen wir in Luckenwalde nichts mit.

Am 10. November um 8 Uhr – unsere Kinder waren schon in der Schule – klingelte das Telefon. Unser Freund Keith Lumsdon aus England rief an: „Herzlichen Glückwunsch! Die Mauer ist offen. Wann kommt ihr mit der ganzen Familie nach England?“ Wie üblich brach die Telefonverbindung nach wenigen Minuten zusammen. Also schalteten wir unseren Schwarzweiß-Fernseher ein, um uns zu informieren. Den ganzen Vormittag haben meine Frau und ich geheult wie die Schlosshunde, so überwältigt waren wir.

Weil wir am 10. November Besuch von unserem Freund Wim van der Veen aus unserer Groninger Partnergemeinde bekamen, haben wir meine Mutter in Westberlin erst am 13. November besucht. Wir schickten unsere Kinder nicht zur Schule, sondern fuhren mit ihnen nach Berlin, verabschiedeten unseren Gast am Bahnhof Friedrichstraße und stiegen dann in die S-Bahn Richtung Westen.

Im Sommer 1990 sind wir tatsächlich der Einladung nach England gefolgt, wo uns die Kirchengemeinde Jarrow einen großartigen Empfang bereitete.

Detlev Riemer war 1989  
Pfarrer in Luckenwalde ◀

## Neues aus dem Gemeindegemeinderat

► **Auf der Agenda** des Gemeindegemeinderats (GKR) standen neben der Beratung zum laufenden Geschäft der Gemeindeleitung die Themen: Organisation „Warmes Essen“, Vorbereitung

der Ältestenwahl und die Beratung einer Anfrage zu Änderungen der liturgischen Gestaltung der Abendmahlsausteilung und -feier. Über die dabei angeregten behutsamen Änderungen wird demnächst gesondert berichtet.

Am 3. November 2019 ist wieder Wahl zum GKR und gleichzeitig Halbzeit für die vor drei Jahren gewählten Ältesten. Entsprechend kann man eine Halbzeitbilanz ziehen. Mit folgenden Themen hat sich der GKR in den drei Jahren eingehend befasst: Herausforderungen der demografischen Entwicklung, insbesondere die Altersschichtung, Abnahme der Mitgliederzahl, Abnahme der wirtschaftlich-finanziellen Ressourcen mit Auswirkung auf das Immobilienmanagement, Personalentwicklung für Haupt- und Ehrenamtliche, Arbeitsweise sowie Leitungsstruktur der Gemeinde bei zunehmenden diakonischen Aufgaben.

In mehreren Klausur-Tagungen hat der GKR unter Nutzung von Vorarbeiten Lösungsstrategien intensiv erarbeitet. Für jedes Sanierungs- und Umbau-Projekt wurde ein Finanzierungs- und Zeitplan hinterlegt und ein Projektverantwortlicher benannt. Damit konnten die Themen schrittweise bearbeitet und umgesetzt werden.

Darüber hinaus gibt es eine übergreifende Zielstellung:

Gegenüber der Synode und dem Kirchenkreis muss der GKR sich besser positionieren, um im Dialog mit diesen Gremien die kommenden Herausforderungen zu meistern. Wichtige Aufgaben der Gemeinde sind dabei:

Als christliche (Orts-)Gemeinde in einer immer komplizierter werdenden Lebenswirklichkeit und Alltagswelt mit einem breitgefächerten Markt beliebiger religiöser Angebote Glauben lernen und christlich-spirituelle Werte und Lebenshaltung missionarisch vorleben.

Dies bei schwindenden Ressourcen und einer gleichbleibenden Belastung aller Aktiven in der Gemeinde. Die Gefahr ist eine weitergehende Beanspruchung der Haupt- und Ehrenamtlichen und eine sinkende Bereitschaft zum Ehrenamt.

Im Rahmen der vom Kirchenkreis angestoßenen Diskussion eines Strukturwandels des Kirchenkreises und der Gemeinden will sich der GKR aktiv einbringen.

*Bertram Morbach, Vorsitzender  
des Gemeindegemeinderats  
Carl Christian Klein, Vorsitzender  
des Gemeindebeirats* ◀

### Alte Dorfkirche

## Baustellen-Andacht zum neuen Kirchenjahr

► **Alle warten sehnsüchtig** auf das Ende der Sanierungsarbeiten an der Alten Dorfkirche. Es ist gut vorangegangen: die Wände, die Decke, das Dach. Noch sind wir bei der Neugestaltung des Innenraumes. Geduld und beharrliche Weiterarbeit sind nötig. Aber ein Blick in die Baustelle ist schon möglich: Zu Beginn des neuen Kirchenjahres wagen wir eine erste „Baustellen-Andacht“ mit Holzbänken und Kerzen.

Willkommen am **Ersten Advent, Sonntag, 1. Dezember, um 18 Uhr** zu Gebet, Gesang und gemeinsamem Innehalten am Anfang des neuen Kirchenjahres. ◀



**JGS.** RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

**JURIMEDIATE**

Berlin | Potsdam | Schönefeld

**Rechtsanwälte und Mediatoren**

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

**JGS © Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH**  
**JURIMEDIATE © GmbH**

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher  
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin  
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19

Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)  
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ [jurigate@jgs-world.de](mailto:jurigate@jgs-world.de) | [jurigate@jurimmediate.de](mailto:jurigate@jurimmediate.de)  
🌐 [www.jgs-world.de](http://www.jgs-world.de) | [www.jurimmediate.de](http://www.jurimmediate.de)



**SCHMITT**

**DAS BETTENHAUS**

für besseres Sitzen und Liegen

Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,  
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,  
Bettwäsche, Federnreinigung  
Seniorenbetten, Hausberatung

Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)  
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70

**[www.bettenhaus.de](http://www.bettenhaus.de)**

Neue Jugendmitarbeiterin stellt sich vor

## Gespannt auf die kommende Zeit

► **Hallo liebe Gemeinde,**

ich freue mich sehr, dass ich ab Mitte September 2019 in der Evangelischen Pauluskirchengemeinde, der Ernst-Moritz-Arndt- und der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem die Jugend- und Konfirmandenarbeit mitgestalten darf und bin sehr gespannt auf die kommende Zeit. Gemeinsam mit meinem Mann Lukas lebe ich seit vielen Jahren in Prenzlauer Berg und war bisher regelmäßig im Berliner Dom oder der Gethsemanekirche zu Gast.

Den Glauben selbst habe ich als junger Teenager durch die evangelische Jugendarbeit in meinem Heimatort Sonneberg, Thüringen, kennen gelernt und bin seither damit verbunden. Besonders wichtig ist mir, sich als Glaubensgemeinschaft für mehr soziale Gerechtigkeit in unserem Land einzusetzen und sich klar gegen ausbeutende Strukturen und Machtinteressen zu stellen sowie den einzelnen Menschen wertzuschätzen, unabhängig von seiner Nationalität, Religion oder sexuellen Orientierung.

Beruflich bringe ich schon einige Erfahrung mit in der Kinder- und Jugendarbeit. Als Diplomsozialpädagogin und Systemische Familien-, Paar- und Einzeltherapeutin habe ich viele Jahre im psychosozialen Bereich gearbeitet, zuletzt war ich als Landesjugendreferentin für das Gemeindejugendwerk Berlin-Brandenburg tätig. Ich freue mich, Euch bald kennen lernen zu können.

*Herzliche Grüße, Marika Lerner ◀*



Vor 30 Jahren

## Die Schattenlichter und der Mauerfall

► **Anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Mauerfall“** haben sich die Schattenlichter ein Stück vorgenommen, das 1980 in der ehemaligen DDR spielt. Den Text haben sie selber auf Grundlage eines bekannten Kinofilms geschrieben.

Es wird im Februar 2020 in der Paulusgemeinde aufgeführt.

„Mit dem Mauerfall verbindet uns viel“, erzählt Elke Brumm, die seit 1988 die Gruppe managt. „Denn am 9. November 1989 hatten wir zufällig eine Theaterpremiere im Großen Saal des Gemeindehauses. In der Pause erzählte jemand, die Mauer sei offen. Wir haben das gar nicht für voll genommen, da wir auf das Theaterstück konzentriert waren.“ Erst nachts zu Hause sahen die Mitwirkenden das unglaubliche Geschehen im Fernsehen. „Schon am nächsten Tag war Zehlendorf-Mitte voller Trabbis, am Abend luden wir Spontangäste aus Teltow und Potsdam zu unserer Aufführung ein, und anschließend fuhren wir alle zur Öffnung der Glienicker Brücke. Das war toll!“

*Wie Boris Buchholz im Tagesspiegel Newsletter Steglitz-Zehlendorf berichtet, hat Elke Brumm für ihre ehrenamtliche Theaterarbeit, die sie seit 33 Jahren macht, die Bezirksmedaille verliehen bekommen.*

*Die Paulus Blätter gratulieren. ◀*



# HAHN

## BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen  
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern  
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen  
Hausbesuche  
Tag und Nacht  
**75 11 0 11**



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

# Zweirad Sektor

Fahrrad-Service , Zubehör , Sitzknochenvermessung

## STEVENS

B I K E S

### Falter-Bikes / Morrison

vsf fahrradmanufaktur®

Premium Mobilität

[www.zweiradsektor.de](http://www.zweiradsektor.de)

Mühlenstr. 4 / Teltower D. 14167 Berlin

Tel: 70 12 93 98 Inhaber: Erhan Surk

Interview mit Cornelius Häußermann

## 25 Jahre Kirchenmusiker in Paulus

► *Paulus Blätter:* Cornelius, du bist ein Vierteljahrhundert Kantor und Organist der Paulusgemeinde, damit verbunden ist auch die künstlerische Leitung der Berliner Bach Gesellschaft. Lange Jahre warst Du zugleich Kreiskantor im Kirchenkreis, dazu kommen die Wechsel im Pfarramt der Gemeinde – eine dynamische Situation...

*Cornelius Häußermann:* Mit dem Fall der Mauer verlor der Bezirk seine Randlage, der Kirchenkreis verband sich wieder mit seinen Wurzeln in Teltow, und Ausflüge der Berliner endeten nicht mehr in Zehlendorf an der Mauer, sondern führten vermehrt ins Umland. Die demographische Entwicklung der Gesellschaft und der Abbruch der Bindungen an „Kirche und Gemeinde“ sind die herausragenden Veränderungen und Herausforderungen auch an kirchenmusikalische Arbeit.

**Die Verbindung des Kantorenamts mit der Berliner Bach Gesellschaft ist sicher eine glückliche Kombination?**

Die Bach Gesellschaft versteht sich als Förderverein der Kirchenmusik an der Pauluskirche. Ohne diese Unterstützung könnte das vielfältige kirchenmusikalische Angebot überhaupt nicht aufrechterhalten werden...

**Das Jahr 2005 brachte ein für jeden Organisten geradezu traumatisches Erlebnis: Die alte Walcker-Orgel verweigerte im Konzert ihren Dienst. Woher kam der Mut, daraufhin gleich zwei neue Instrumente zu bauen, wer waren die Mutmacher?**

Mit den ersten Zusicherungen fast sofort nach dem abgebrochenen Konzert konnten wir den Orgelbauverein gründen. Die sehr schnell wachsende Unterstützung in der Gemeinde, das große Engagement von Pfarrer Andreas Schiel und dem Vorsitzenden des Orgelbauver-



eins, Eckart Schlemm, ließen uns daran glauben, für die Berliner Orgellandschaft zwei fehlende Orgeln realisieren zu können: eine französisch-sinfonische und eine „Barock“-Orgel. Meine Vorliebe für die „französische Musik“ gestehe ich gerne.

**Musik für die Liturgie im Gottesdienst und auch fürs Konzert lässt unüberhörbar eine ökumenische und zugleich politische Orientierung erkennen?**

Kirchenmusik hat immer die Aufgabe,

## ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Das-Besondere  
schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

**Rothe**  
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:  
[www.facebook.com/parfumerie.harbeck](https://www.facebook.com/parfumerie.harbeck)

**Harbeck**  
SEIT 1938

DIE FACHPARFÜMERIE  
[www.parfumerie-harbeck.de](http://www.parfumerie-harbeck.de)

Düfte · Kosmetik · Accessoires  
Geschenkideen · Dessous

**Willkommen in der Welt der Düfte**

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz  
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89  
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:  
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

das Erbe zu pflegen und neu zu betrachten. Sie kann im schneller und radikaler sich verändernden gesellschaftlichen Umfeld, gleichbedeutend der neuen Musik unserer Zeit, eine Stimme in der Kirche geben und nicht nur im Konzertsaal. Leider gehen kirchliche Funktionsträger, vor allem der landeskirchlichen Ebene, gerne in den Konzertsaal und hören sich dort geistliche Musik an. Dieses dann in ausreichendem Maße auch innerhalb der Kirche selbst zu fördern, bleibt vielleicht Utopie, von der ich noch nicht lassen kann.

### Welche Rolle spielen für dich die Benefizkonzerte und Reisen der Paulus-Kantorei?

Musik in der Kirche ist niemals nur in einem scheinbar geschützten Raum der Liturgie „Soli Deo Gloria“ zu haben. Wir sind als Zeitgenossen immer gefordert, unser Erbe an- und aufzunehmen. Deshalb die Musiken unter anderem für Zwangsarbeiter auf kirchlichen Friedhöfen; zur Erinnerung an die Kriege und ihre Folgen – zum Beispiel in Schweidnitz und Warschau – und die Benefizkonzerte für soziale Projekte vor der Haustür im brandenburgischen Land, die wir seit 25 Jahren in der Friedenskirche Potsdam gestalten dürfen.

### Wenn Du Zeit für dich hast, was liest du, oder was interessiert dich?

Von Lichtenberg über Tucholsky zu Benjamin, gerne alles, was die Schnittstellen von Literatur und Politik ausleuchtet... ◀

*Das Interview führte Hubertus Venzlaff, langjähriger Vorsitzender der Berliner Bachgesellschaft.*

# Glück

## Herzlichen Glückwunsch

### Geburtstage im November

#### 90 Jahre plus

**104:**  
Constance Raath

**100:**  
Anna Schramm

**99:**  
Erika Lüdicke

**96:**  
Ursela Himmer

**95:**  
Dr. Horst Grünenthal

**94:**  
Else Kroll

**92:**  
Vera Stolz

**90:**  
Margarete Gutt,  
Rudi Rejowitz;  
Ursula Schulz;  
Dr. Klaus Walther

#### 85 Jahre

Renate Eitner;  
Charlotte Raasch;  
Dr. Ernst Stier

#### 80 Jahre

Barbara Becker;  
Enke Hannemann;  
Dietrich Hoffmann;  
Ursula Hombach-  
Endruschat;  
Renate Lemke;  
Edelweiß Mittelstädt;  
Heidelinde Pudler;  
Hanne-Lore Ritter

#### 75 Jahre

Eva Finkhaus;  
Uwe Pankratz;  
Heidemarie  
von Hasselbach

**Sie wollen nicht genannt werden?**  
Bitte melden Sie sich mindestens zwei Monate vorher in der Küsterei.

**Telefon:** 80 98 32-0.  
**E-Mail:** kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de

ANZEIGEN

## BADDACK BESTATTUNGEN

Seit 1965 Ihr Berliner Familienunternehmen

Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde

030-801 22 69

www.baddack-bestattungen.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

## WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10  
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de



## Einladung zum Adventscafé

„Wir sagen euch  
an den lieben Advent ...“

Wir gehen mit allen Generationen gemeinsam den Weg ins neue Kirchenjahr: Vertraute Melodien, leckere Düfte, Märchen, Bilder und Zeit zum Gespräch. Alle sind willkommen!

**Samstag, 30. November 2019**

„Wir sagen euch an den lieben Advent ...“

Start um **12 Uhr** in der **Pauluskirche**:

**Orgel.Punkt.Zwölf**

An beiden Orgeln: Caspar Wein

ab **12.30 Uhr**

**Adventscafé im Gemeindehaus**

Teltower Damm 6, 14169 Berlin

Mit dem Eine-Welt-Laden, mit Kaffee & Kuchen, Kerzenwerkstatt, Crêpes-Bäckerei, lebendiger Weihnachtskrippe

ab **12.30 Uhr** Kartoffelsuppe

**13 Uhr** Adventsliedersingen

**13.15 Uhr** Märchenstunde

ab **13.30 Uhr** Weihnachtsbäckerei

**13.30 Uhr** Die Botschaft der Kerzen, Paulus-Piraten

**14 Uhr** Wir sahen einen Stern, Kinder der

Kita Paulus

**14.15 Uhr** Apfel, Zimt und Mandelkern,

Kinder der Kita Buschgraben

**15 Uhr** Der Gesang der Engel, Paulinchen singen

Um **16 Uhr** Abschluss in der **Pauluskirche**:

**Wir singen alle**

offenes Adventsliedersingen mit

Paulinchen, Morgenchor, Blockflötenensemble

MUSIK  
IN DER PAULUSKIRCHE

**Samstag, 2. November, 12 Uhr**  
**Orgel.Punkt.Zwölf – LXXXVIII**

An den Orgeln: **Jonas Sandmeier**

**Sonntag, 10. November, 18 Uhr**

**Benefizkonzert für den Nothilfefonds  
der Flüchtlingsarbeit im Evangelischen  
Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf**

**Vom Suchen und Finden der Liebe –  
Musikalische Momente der Sehnsucht  
und der Komik auf dem langen Weg  
zum Glück**

Stücke von **Friedrich Holländer** u.a.

Gesang: **Franziska Menzel** alias

**Das Frollein Fleck**

Am Flügel: **Cornelius Häußermann**

Eintritt frei – Spenden unbedingt erwünscht  
Herzlich willkommen auch zu Umtrunk  
und Häppchen in der Pause

**Sonntag, 17. November, 10 Uhr**

**Musik im Gottesdienst**

mit dem Blockflötenensemble der

Paulusgemeinde

**Sonntag, 24. November, 17 Uhr**

**Requiem**

**Gabriel Faure**: Requiem

**Johan Alain**: Requiem

**Arvo Pärt**: Da Pace

Mitwirkende: **Antje Rux, Michael Lafferty,**

Zehlendorfer Pauluskantorei, Fauré-

Ensemble, **Cornelius Häußermann**

Karten an der Abendkasse zu 15/12 Euro

**Samstag, 30. November, 12 Uhr**

**Orgel.Punkt.Zwölf – LXXXIX**

An den Orgeln: **Caspar Wein**

**Sonntag, 1. Dezember, 15 Uhr**

**Adventskonzert**

mit dem Frauenchor Zehlendorf 1952, dem  
Chor der Deutsch-Japanischen Gesellschaft  
Berlin und dem Schöneberger Kammerchor

## ANZEIGEN



**ADLER-APOTHEKE**

Claudia von Lehmann

Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf

Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.

Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

**BUCHHANDLUNG**  
**Holzapfel**

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30

14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr

Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37

Auch online recherchieren und bestellen:

www.buchhandlungholzapfel.de

E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de



Essay

# „Die mit Tränen säen ...“

► **Von Donata Dörfel**

**I**m November werden die Tage spürbar kürzer. Wir gehen zu auf die dunkelste Phase des Jahres. Auch das Dunkle in unserem Leben fordert unsere Seele jetzt noch mehr als im Licht des Sommers. Während die letzten Blätter sich aus den Baumkronen lösen, gehen auch unsere Gedanken in die Tiefe zu den Wurzeln und zu unseren lieben Verstorbenen, die mit dem Ende ihres Erdenweges in diesem Jahr ihre Erdenleiber zurücklassen mussten.

**Oft finden wir uns in einem Strudel ganz unterschiedlicher Gefühle**

Sie fehlen uns, und oft finden wir uns in einem Strudel ganz unterschiedlicher Gefühle. Wir sind betroffen von dem schweren Kampf ihrer letzten Monate, Wochen oder Tage, von den Umständen ihres Sterbens. Wir spüren Wut, dass sie uns einfach „zurückgelassen haben“, ärgern uns über die schier endlose Flut administrativer Aufgaben, bräuchten unendlich viel Zeit, um einfach da zu sein und geschehen zu lassen, was sich da in uns tut. Wir suchen unsere Lieben, werden mitten am Tage vom wehmütigen Gedanken erfasst, dass wir sie hier auf dieser Erde nie mehr sehen werden, mit ihnen sprechen oder sie umarmen können.

**Trauer ist ein lebenslanger Prozess**

Wir tauchen in die Tiefe der Erinnerung, entdecken neue Zusammenhänge, ahnen oder verstehen, suchen weiter. Trauer ist ein lebenslanger

Prozess, der unserem Leben Tiefe und manchmal auch Untiefen öffnet.

Die Bibel bewahrt und reicht uns einen Schatz menschlicher Erfahrungen – auch mit der Trauer.

„Die mit Tränen säen ...“ (Psalm 126, Vers 5), sind noch lange

nicht am Ende. Alles um uns und in uns wandelt sich. Nichts bleibt einfach wie es ist. Der uns die Fähigkeit zum Weinen eingepflanzt hat, führt auch weiter und arbeitet an uns durch alle Erfahrungen von Licht und Dunkel, Gemeinschaft und Einsamkeit, Glück und Trauer, um uns einmal zu bereiten für seinen Morgen der Ewigkeit. So kann es geschehen, dass etwas in uns neu erwacht, wenn nicht Gewissheit, so doch Glaube und Ahnung: Alle Vergänglichkeit,

die wir hier auf der Erde erleben, ist umfassen von Gottes Liebe und Beständigkeit. Alle unsere Lieben werden wir wiedersehen, verwandelt und befreit, wenn die Augen unserer Seele sich auftun in Gottes Licht.

**Gottes Liebe umfängt alles:  
Einladung zum Ewigkeitssonntag**

Auf dem gemeinsamen Weg der Trauer halten wir miteinander inne am **Ewigkeitssonntag, dem 24. November**. Sie sind willkommen zum **Gottesdienst um 10 Uhr in der Pauluskirche**. Wir spüren der biblischen Botschaft nach, nennen die Namen unserer Verstorbenen und entzünden Kerzen, hören Musik, singen und beten gemeinsam. ◀



# Freud & Leid

## Taufe

Rosemarie Baudisch

## Bestattungen

Rosemarie Hammerstein,

geb. Blume,

89 Jahre

Inge Kratzsch, geb. Senkbeil,

85 Jahre

Rudi Puchta,

86 Jahre

Else Stahl,

98 Jahre

Wolfgang Zühlke,

94 Jahre

## Kleinanzeigen

■ **Zimmer / Einraum-Wohnung gesucht.** Verantwortungsvolle, freundliche Frau (Diplom-Musikpädagogin) sucht Zimmer oder Einliegerwohnung in Zehlendorf. Gern auch Beteiligung an Garten- und Hauspflege sowie an weiteren unterstützenden Tätigkeiten. A. Ludwig: ☎ 0170 / 9 04 77 19 oder E-Mail: [anneka.ludwig@gmail.com](mailto:anneka.ludwig@gmail.com)

■ **Verkaufe Märklin HO-Anlage,** 3,00 x 1,10 m, mit vielen Loks, Wagons und Zubehör. 700 Euro; ☎ (030) 8 32 77 54

■ **Schüler und Studenten** bieten unkomplizierte und kostengünstige Hilfe bei Fragen/Problemen beim Umgang mit Handys, Smartphones und Tablets an. Kontakt ☎ (03328) 30 95 76 oder 0179 / 4 17 98 29. [www.ypcare.de](http://www.ypcare.de)

**GRAUEL**  
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE  
Telefon (030) 803 17 34  
[grauel-naturstein@gmx.de](mailto:grauel-naturstein@gmx.de)  
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof  
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.  
Werkstatt + Ausstellung:  
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

**BESTATTUNGSHAUS**  
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht  
Auf Wunsch Hausbesuch  
Machinower Str. 4  
**AM DAHNHOF ZEHLENDORF**

## Adressen & Personen

### Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6

14169 Berlin

Tel. 80 98 32-0

Fax 80 98 32 55

[kontakt@paulusgemeinde-](mailto:kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de)

[zehlendorf.de](mailto:zehlendorf.de)

Mo und Mi 10–13 Uhr

Do 16–19 Uhr

**Küsterin: Irma Petto**

und ehrenamtliche

Mitarbeiterinnen

### PfarrerIn

**Dr. Donata Dörfel**

Tel. 80 98 32-13

oder über das Gemeindebüro

[\[zehlendorf.de\]\(mailto:zehlendorf.de\)](mailto:doerfel@paulusgemeinde-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

### Vorsitzender des

**Gemeindekirchenrats**

**Dr. Bertram Morbach**

[\[zehlendorf.de\]\(mailto:zehlendorf.de\)](mailto:morbach@paulusgemeinde-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

### Vorsitzender des

**Gemeindebeirats**

**Carl Christian Klein**

### Kirchenmusikdirektor

**Cornelius Häußermann**

Tel. 80 98 32-25

[\[paulusgemeinde-zehlendorf.de\]\(mailto:paulusgemeinde-zehlendorf.de\)](mailto:kirchenmusik@</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

## Gemeineschwester

**Dorette Wotschke**

[\[paulusgemeinde-zehlendorf.de\]\(mailto:paulusgemeinde-zehlendorf.de\)](mailto:seniorenarbeit@</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

## Jugendarbeit

**Marika Lerner**

## Superintendent

**Dr. Johannes Krug**

Tel. 200 09 40 11

Fax 200 09 40 99

[\[teltow-zehlendorf.de\]\(mailto:teltow-zehlendorf.de\)](mailto:superintendentur@</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

## Gemeindliche

**Kindertagesstätten**

### Paulus

Teltower Damm 8

14169 Berlin

Tel. 80 98 32 44

Fax 80 98 32 55

[\[paulusgemeinde-zehlendorf.de\]\(mailto:paulusgemeinde-zehlendorf.de\)](mailto:kita.paulus@</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

**Leiterin: Bettina Willich**

Bitte Termine per E-Mail

vereinbaren

### Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51

14165 Berlin

Tel. 8 02 70 86

Fax 80 90 92 77

[\[paulusgemeinde-zehlendorf.de\]\(mailto:paulusgemeinde-zehlendorf.de\)](mailto:kita.buschgraben@</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

**Leiterin: Bärbel Gettinger**

Sprechzeiten:

Do 9–12 Uhr

## Spenden & Fördern

### Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband

Berlin Süd West

IBAN DE59 5206 0410

3403 9663 99

BIC GENODEF1EK1

### Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169

Vorsitz: Rainer Weitzel

[\[paulusgemeinde-zehlendorf.de\]\(mailto:paulusgemeinde-zehlendorf.de\)](mailto:gemeindefoerderverein@</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

IBAN DE37 5206 0410

0003 9095 06

BIC GENODEF1EK1

### Förderverein

**Alte Dorfkirche e.V.**

Teltower Damm 6, 14169

Vorsitz: Dr. Eckard Siedke

IBAN DE85 5206 0410

0003 9010 76

BIC GENODEF1EK1

## IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

**Zustellung frei Haus:** 15 Euro / Jahr.

**Herausgeber:** Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde.

**Konto:** Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC GENODEF1EK1, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

**Redaktion:** Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Dr. Beatrix von Wedel.

**Grafik:** Boris Buchholz AGD

**Druck:** Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

**Auflage:** 1200

**Anzeigen:** Sophie Encke, [redaktion@paulusblaetter.de](mailto:redaktion@paulusblaetter.de). Es gilt die Anzeigenpreisliste IV/2011.

**Anschrift:** Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4–8, 14169 Berlin, [redaktion@paulusblaetter.de](mailto:redaktion@paulusblaetter.de)

## ANZEIGE

**LEOPOLD  
GRABMALE**  
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21  
[www.leopold-grabmale.de](http://www.leopold-grabmale.de)

# MONATSSPRUCH

**Aber ich weiß,  
dass mein Erlöser lebt.**

HIJOB KAPITEL 19, VERS 25

► **Im Buch Hiob** wird der Gerechte und Gottesfürchtige gestraft. Hiob verliert seinen gesamten Reichtum, seine zehn Kinder, am Ende auch seine Gesundheit. Hiob leidet, obwohl er frei von jeglicher Sünde ist. Er zürnt gegen Gott, aber er rückt nicht von ihm ab. Hiob weiß, dass Gott existiert – trotz alledem. Seine Freunde sind skeptischer. Er müsse Schuld auf sich geladen haben, denn sonst würde ihn Gott nicht strafen. Gott lasse niemanden umsonst leiden. Gott schaltet sich in den Streit ein. Er erklärt Hiobs Freunden: Nein, Hiob hat mich nicht verraten. Er ist tatsächlich frei von Schuld.

Hiobs Leiden brechen mit einem Gottesverständnis, wonach es dem Gottgefälligen gut geht und dem schlecht, der wider Gott handelt. Das wirkliche Leben zeigt, dass es anders ist. Unschuldige leiden und sterben, während sich Täter eines langen Lebens in Wohlstand erfreuen. Gott sorgt offensichtlich nicht für Gerechtigkeit. Diese Erkenntnis ist schwer aushaltbar und hat immer wieder zu der Frage geführt, warum Gott das Leiden zulässt. Vielleicht weil Gott gar nicht allmächtig und allgütig ist, wie viele glauben. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer, der seines Glaubens wegen von den Nazis gehängt wurde, hielt – wie Hiob – selbst in den schwersten Stunden zu Gott. Für Bonhoeffer ist „Gott (...) ohnmächtig und schwach in der Welt und gerade und nur so ist er bei uns und hilft uns.“ Ich übersetze das so: An Gott festzuhalten, kann uns Menschen helfen, unser Leiden und unsere Endlichkeit auszuhalten und zu bestehen. *Frank Steger* ◀

## Biblischer Gesprächskreis

**Dienstag, 26. November,**  
um 19 Uhr im Gemeindehaus.

## Frühstück in Paulus

**Donnerstag, 14. November,**  
um 10 Uhr im Gemeindehaus.

# Feste Termine

Mo–Fr  
10 Uhr  
**Deutsch-  
unterricht für  
Asylbewerber**

17 Uhr: **Meditativer Tanz**  
4. & 18. November  
Großer Saal

19 Uhr: **Biblischer  
Gesprächskreis**  
26. November

18:45 – 21 Uhr: **Jugendtreff**  
Jugendkeller

17 Uhr: **Sprechstunde der  
Pfarrerin** / Salon

14–17 Uhr: **Tüdel-Café**  
15 Uhr: **Besuchskreis**  
29. November

10:30 Uhr: **Morgenchor**  
Kirchsaal

15 Uhr: **Seniorentreff**  
5. & 19. November

17 Uhr: **Literaturkreis**  
26. November

15:30 Uhr: **„Paulinchen“**  
Kirchsaal

19 Uhr: **Blockflöten-  
ensemble** / Kirchsaal

19:30 Uhr: **Kantorei**  
Großer Saal

**Ort:**  
Gemeindehaus,  
Teltower Damm 4–8

## Gottesdienste im November

NOVEMBER	SO 3.	► 20. SONNTAG N. TRINITIATIS, 10 UHR <b>Gottesdienst mit Abendmahl, Taufe und Kindergottesdienst</b>	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 10.	► DRITTLLETZTER DES KIRCHENJAHRES, 10 UHR <b>Gottesdienst</b> „Mut zum Brücken bauen“	<b>Pauluskirche</b> Team des Eine Welt Ladens der Paulusgemeinde
	SO 17.	► VORLETZTER DES KIRCHENJAHRES, 10 UHR <b>Gottesdienst mit dem Blockflöten- Ensemble und mit Kindergottesdienst</b> Einführung der neuen GKR-Mitglieder	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	MI 20.	► BUSS- UND BETTAG, 10 UHR <b>Jugend-Gottesdienst</b>	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Ute Hagmayer & Team
		18 UHR <b>Gottesdienst</b>	<b>Pauluskirche</b> Lektorin Hannelore Beuster
	SO 24.	► EWIGKEITSSONNTAG, 10 UHR <b>Licht-Gottesdienst mit Musik</b>	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
DEZ.	DO 29.	► TAIZÉ-ANDACHT, 19 UHR	<b>Herz-Jesu-Kirche</b>
	SO 1.	► ERSTER ADVENT 10 UHR <b>Gottesdienst mit Abendmahl, Taufe und Kindergottesdienst</b>	<b>Pauluskirche</b> Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	18 UHR <b>Baustellen-Andacht in der Alten Dorfkirche</b>	<b>Alte Dorfkirche</b> Dr. Donata Dörfel & Kantor Cornelius Häußermann	

## Andachten in Heimen

- **Rosenhof:** Donnerstag, 14. November, 15.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel
- **Haus Nansen:** Donnerstag, 21. November, 16 Uhr, Pfarrerin Dörfel
- **Villa Grüntal:** Samstag, 23. November, 10.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel



Die Paulus-Piraten  
begrüßen die Adventszeit

## Vier Kerzen bringen Licht

► **Auch im November** gibt es wieder einen **Kindernachmittag** für Grundschulkinder. Die Paulus-Piraten treffen sich am **27. November** von **16 bis 18 Uhr** im Gemeindehaus. Wir wollen mit euch die vier Lichter im Advent entdecken. Sie erzählen uns von Frieden, Glauben, Liebe und Hoffnung. Mit einem Hoffnungstanz, den wir beim **Adventscfé am 30. November um 13.30 Uhr** aufführen werden, wollen wir das Licht in unsere Herzen lassen und auch alle anderen mit unserer Vorfreude auf das Weihnachtsfest anstecken.

Schön, wenn ihr wieder dabei seid und auch eure Freunde mitbringt! Meldet euch bis zum 25. November an ([kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de)), oder kommt gerne auch spontan vorbei. ◀

**Alle Texte auf dieser Seite stammen von Andrea Schauer.**

Laternen, Gebete und Erinnerungen

## Kirchenmaus Paul lernt über das Kirchenjahr

**K**irchenmaus Paul hat sich dicke Woll Sachen angezogen. Jetzt im November ist es manchmal schon ganz schön kalt in seinem Mauseloch. Zum Glück kann er sich an einer Kerze wärmen. Dabei steckt ihm die Pfarrerin eine Handvoll Nüsse zu und erklärt ihm die besonderen Tage im November.

Erstmal ist da der **Martinstag**, den Paul noch aus dem Mäuse-Kindergarten kennt, wo es immer einen Laternenumzug gab. Martin war ein römischer Soldat, der vor mehr als 1600 Jahren lebte. In einer kalten Nacht traf er auf einen frierenden Bettler, dem er die Hälfte seines Mantels schenkte. Martin wurde später Bischof. Er wurde heilig gesprochen und berühmt für seine guten Taten. Darum ist er der Schutzpatron der Armen.

Danach kommt der **Buß- und Bettag**, an dem es für uns evangelische Christen darum geht, unsere Fehler einzusehen, sie zu bereuen und die Verant-

wortung dafür zu übernehmen.

Wir sollen uns auch darüber Gedanken machen, wie wir uns zukünftig besser verhalten können. Büßen heißt nämlich, sich für das Gute im Leben zu entscheiden.

Dann kommt noch der **Ewigkeitssonntag**, er wird auch **Totensonntag** genannt. An diesem Tag denken wir an die Menschen, die gestorben sind. Im Gottes-

dienst werden die Namen aller Gemeindemitglieder vorgelesen, die im vergangenen Jahr beerdigt wurden und es werden Lichter für sie angezündet. Viele Menschen gehen an diesem Tag auf den Friedhof und schmücken die Gräber ihrer Angehörigen. Mit dem Ewigkeitssonntag geht das Kirchenjahr zu Ende. Das Kirchenjahr beginnt nämlich nicht am 1. Januar, sondern am 1. Advent.

Paul freut sich. Da hat er wieder eine Menge gelernt. Er bedankt sich für die leckeren Nüsse und huscht in sein Mauseloch. ◀



Engel und Hirten gesucht

## Wer möchte beim Krippenspiel mitmachen?

► **Wer hat Lust** beim Krippenspiel mitzuwirken, das unser Kinderchor „Paulinchen“ und die „Paulus-Piraten“ in diesem Jahr gemeinsam gestalten? Das Krippenspiel wird am **Heiligabend um 14 Uhr** in der Pauluskirche aufgeführt und wir suchen engagierte Kinder fürs Singen und Spielen. Bitte meldet euch bis zum 20. November bei Birgit Henniger ([cantoare@yahoo.de](mailto:cantoare@yahoo.de)) oder Andrea Schauer ([kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de](mailto:kind@paulusgemeinde-zehlendorf.de)). ◀